

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1903

3 (18.3.1903)



Mitteilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle: Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Da in letzter Zeit von verschiedenen Seiten bemängelt wurde, daß die Schlußprüfungen der freiwilligen Sanitätskolonnen nicht von älteren erfahrenen Ärzten beurteilt werden, hat der Badische Landesverein vom Roten Kreuz bei dem Herrn Landesdelegierten der freiwilligen Krankenpflege im Großherzogtum Baden beantragt, daß diese Beurteilung künftig in Garnisonsorten durch ältere Militärärzte, in allen andern Orten durch die Großherzoglichen Herren Bezirksärzte erfolgen möchte.

Das Großherzogliche Ministerium des Innern hat hierauf an die Herren Bezirksärzte im Lande die nachstehende Verfügung erlassen.

Indem wir den Männerhilfsvereinen und Sanitätskolonnen diese Verfügung zur Kenntnis bringen, ersuchen wir die Vorstände derselben, uns von jeder öffentlichen Schlußübung der Kolonnen spätestens drei Wochen vor dem Zeitpunkt, an welchem die Übung stattfinden soll, Mitteilung zu machen, damit wir die Genehmigung zur Abhaltung der Übung bei dem Herrn Landesdelegierten einholen und die in Betracht kommenden Herren Militärärzte bzw. Großherzoglichen Bezirksärzte um Abnahme der Prüfung ersuchen können. Insbesondere weisen wir noch darauf hin, daß sofort dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz Mitteilung zu machen ist, wenn nach erfolgter Genehmigung der Schlußübung der Zeitpunkt für die Abhaltung derselben aus unvorhergesehenen Gründen geändert werden muß.

Der Gesamtvorstand.

Ministerium des Innern.

Nr. 5673.

Karlsruhe, den 9. Februar 1903.

Die freiwillige Krankenpflege im Kriege betr.

An die Großherzoglichen Herren Bezirksärzte.

Seitens des Vorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz ist es als erwünscht bezeichnet worden, daß die Beurteilung der öffentlichen, von dem Landesdelegierten der freiwilligen Krankenpflege genehmigten Schlußprüfungen der Sanitätskolonnen jeweils älteren

erfahrenen Aerzten und zwar, soweit es sich nicht um Uebungen an Garnisonsorten handelt, bei denen naturgemäß in erster Reihe ältere Militärärzte in Betracht kommen, den Großherzoglichen Bezirksärzten, in deren Dienstbezirk die betreffende Uebung stattfindet, übertragen werde. Auch wir müssen die Mitwirkung erfahrener und gegenüber den Kolonnenärzten sich einer gewissen Autorität erfreuender älterer Aerzte bei den Schlußprüfungen der Sanitätskolonnen für durchaus förderlich und zweckdienlich erachten und weisen deshalb die Großherzoglichen Herren Bezirksärzte an, auf jeweiliges, im Einzelfall seitens des Vorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz an sie ergehendes Ersuchen die bezüglichen Schlußprüfungen abzunehmen und über das Ergebnis der Prüfung einen kurzen Bericht nach dem beiliegenden Muster an den Vorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz einzusenden. Dabei wird dem Prüfenden anheim gegeben, sich am Schluß des Berichts auch über etwaige sonstige bemerkenswerte Beobachtungen, auf deren Erwähnung die in dem beiliegenden Berichtsmuster enthaltenen Fragen nicht besonders hinweisen, auszusprechen.

Die durch die Abnahme der Prüfungen den Großherzoglichen Bezirksärzten erwachsenden Reisekosten und Tagegelder werden auf die Staatskasse übernommen; die betreffenden Forderungszettel sind dem Großherzoglichen Verwaltungshof unter Bezugnahme auf diesen Erlaß vorzulegen.

(gez.) Schenkel.

Bericht

über das Ergebnis der Prüfung der freiwilligen Sanitätskolonne zu
 bei der am ten stattgehabten
 Schlußprüfung.

1. Name des Kolonnenführers bezw. Arztes, welcher die Uebung geleitet hat?
2. Zahl der Mannschaften, welche an der Uebung teilgenommen haben?
3. Ergebnis der theoretischen Prüfung?
4. Ergebnis der praktischen Prüfung?
5. In welcher Richtung sind Verbesserungen anzustreben?
6. Sind die für eine gute Durchbildung der Kolonne erforderlichen Lehrmittel und Ausrüstungsgegenstände vorhanden, eventuell welche Ergänzungen werden für notwendig gehalten?

In welchem Zustande befinden sich die vorhandenen Lehrmittel und Ausrüstungsgegenstände?

7. Wurden die zu Krankenpflegern ausgebildeten Mannschaften einer speziellen Prüfung unterzogen, eventuell welches Ergebnis hatte dieselbe?
8. Allgemeines Urtheil über die kriegsmäßige Ausbildung der Kolonne. Etwaige sonstige Bemerkungen.

. den ten 19 . . .

Der Großherzogliche Bezirksarzt.

Der Jahresbericht des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz für das Jahr 1902.

Die Tätigkeit des Vereins ist in dem Berichtsjahr nicht nur auf der bisherigen Höhe geblieben, sondern in verschiedener Richtung hat sich dieselbe erweitert; so wurde die Ausbildung von Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonnen zu Krankenpflegern für den Kriegsfall in die Wege geleitet, zahlreiche Frauenvereine haben Unterrichtskurse zur Heranbildung von freiwilligen Kriegsfrankenpflegern veranstaltet und die Zahl der Vereine und Gemeinden, welche sich die Bereitstellung von Lagerstellen für Verwundete und Kranke im Kriegsfall angelegen sein lassen, hat sich weiter vermehrt.

Von besonderen Vorgängen innerhalb des Landesvereins ist nachstehendes zu erwähnen.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog als Protektor des Landesvereins und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin wurden von dem Gesamtvorstand zum Geburtsfeste die Glückwünsche des Vereins durch Schreiben dargebracht, welche Allerhöchstdieselben mit huldvollem Dankschreiben zu erwidern die Gnade hatten.

Aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs hat der Gesamtvorstand namens des gesamten Vereins dem Hohen Protektor gleichfalls seine Glückwünsche in einer untertänigsten Adresse überreicht, worauf dem Gesamtvorstand ein gnädigstes Handschreiben Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs zugegangen ist; außerdem hatte Seine Königliche Hoheit die Gnade, am 28. April nach der Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater eine Abordnung des Gesamtvorstandes, bestehend aus dem Vorsitzenden und vier Vorstandsmitgliedern, zu empfangen und die Glückwünsche des Vereins entgegenzunehmen.

Von Seiner Majestät dem Kaiser wurden im Berichtsjahr 13 Rote Kreuz-Medaillen III. Klasse an Vereinsmitglieder und zwar an 2 Frauen und 11 Männer, welche sich im Dienste des Roten Kreuzes durch langjährige Mitarbeit verdient gemacht haben, verliehen.

An der vom 25. bis 29. Juli in Hamburg stattgehabten Führer- und Arzteeversammlung der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz haben in zahlreicher Weise Kolonnenärzte und Kolonnenmitglieder teilgenommen.

Zur Teilnahme an der vom 29. Mai bis 4. Juni stattgehabten VII. internationalen Konferenz der Gesellschaften vom Roten Kreuz hatte auch der Badische Landesverein eine Einladung erhalten; mit Rücksicht auf die beträchtlichen Kosten wurde jedoch von der Entsendung eines Delegierten abgesehen und die Vertretung des Landesvereins dem Centralcomité der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin übergeben.

Aus Anlaß des über die französische Kolonie der Insel Martinique im Jahre 1902 hereingebrochenen Unglücks, welches mit zerstörender Gewalt unzählige Menschenleben und wertvolles Eigentum vernichtet hat, wurde auf Anregung Ihrer Majestät der Kaiserin ein Aufruf zur Beteiligung an der den Ueberlebenden zu gewährenden Hilfe erlassen.

Laufende Nr.	Ort	Hat Verabreichung mit dem Frauenverein wegen gemein- samer Tätigkeit getroffen	Zahl der Mitglieder			Vermögen	
			ordentliche	außer- ordentliche	Wohltäter	bar	in Wert- papieren
						M.	M.
1	Achern	ja	70	—	—	130,—	—
2	Baden-Baden	ja	146	—	—	—	4026,86
3	Bretten	nein	186	—	—	1,85	648,—
4	Bruchsal	nein	33	192	—	71,60	—
5	Donaueschingen . . .	nein	89	—	2	—	1890,91
6	Durlach	ja	59	—	—	—	427,64
7	Ettenheim	ja	98	45	—	—	712,63
8	Ettlingen	ja	213	—	—	—	779,30
9	Freiburg	ja	18	—	—	72,80	34518,76
10	Furtwangen	nein	84	—	—	4,—	970,—
11	Gengenbach	nein	37	109	—	—	—
12	Gernsbach	nein	42	70	—	104,65	—
13	Heidelberg	ja	302	48	—	1073,34	19465,11
14	Karlsruhe	ja	135	268	—	99,78	17881,86
15	Kehl	nein	128	—	1	174,80	—
16	Konstanz	ja	49	37	2	52,94	6693,20
17	Lahr	ja	196	64	—	1530,15	—
18	Mannheim	ja	398	—	—	—	19600,—
19	Mehrfirch	ja	28	—	—	79,—	—
20	Mosbach	ja	54	—	—	6,18	1288,—
21	Oberfirch	ja	117	—	—	2,10	572,70
22	Offenburg	ja	356	14	—	208,65	456,50
23	Pforzheim	ja	424	—	2	4238,93	—
24	Radolfzell	ja	75	1	2	—	45,—
25	Rastatt	ja	42	—	—	17,—	1777,96
26	Säckingen	ja	105	—	—	151,25	150,—
27	Singen	nein	30	43	3	166,67	—
28	Stoßach	nein	25	68	—	79,56	343,27
29	Tauberbischofsheim .	ja	51	—	2	—	—
30	Waldfirch	ja	173	—	—	26,57	494,18
31	Walbshut	ja	27	92	2	53,55	316,—
32	Wolfach	nein	30	51	5	70,39	50,—
	Zusammen	22	3820	1102	21	8415,76	113107,88
			4943			121523,64	

Besitzt ein Musterdepot	Hat eine Sanitätskolonne	Wird im Kriegsfall ein Vereinslazarett errichtet	Nebennimmt in einem eingerichteten Reserve-lazarett		Hat mit der Intendantur ein Abkommen getroffen	Wird eine Verband- und Gefechtsstation eingerichtet	Wird reformationszeitige Sabaten in Familienpflege aufgenommen	Bemerkungen
			die gesamte Verbanntung	etwefine Gefechtsabtheilung				
—	—	—	—	—	—	—	30	
—	ja	ja*	ja*	—	—	—	ja	* Verhandlungen im Gange
—	ja	—	—	—	—	ja	180	
—	ja	—	—	—	—	ja	ja	
—	ja	ja	—	—	ja	ja	20	
—	—	ja	—	—	ja	ja	ja	
—	ja	—	—	—	—	—	20	
—	ja	—	ja*	—	—	ja	—	* Verhandlungen im Gange
—	—	—	—	ja	ja	ja	ja	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	ja	—	—	—	—	—	ja	
—	ja	—	—	—	—	—	ja	
—	ja	—	ja	—	ja	ja	ja	
—	ja	—	—	—	—	—	ja	
—	ja	—	—	—	—	—	ja	
—	ja	—	ja	—	ja	ja	ja	
—	ja	—	—	—	—	—	—	
—	ja	—	—	—	—	—	30	
ja	—	ja	ja	—	ja	ja	ja	
—	ja	—	—	—	—	—	ja	
—	—	ja	—	—	—	—	ja	
—	ja	—	—	—	ja	ja	30-40	
—	ja	—	—	ja	ja	ja	ja	
—	ja	ja	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
—	ja	—	—	—	—	—	ja	
—	ja	—	—	—	—	—	ja	
—	ja	—	ja	—	ja	ja	ja	
—	ja	ja	—	—	ja	ja	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	
ja	—	ja	—	—	ja	ja	—	
—	ja	—	—	—	—	ja	ja	
4	23	9	9	2	13	20	23	

Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz hat diesen Aufruf im Lande verbreitet und Sammlungen veranlaßt; das Ergebnis derselben waren 1107,20 M., welche dem Centralcomité der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin zur Weiterbeförderung übergeben wurden.

Die Zahl der dem Landesverein angehörigen Männerhilfsvereine hat sich im Berichtsjahr um einen vermehrt, sodaß jetzt 32 Männerhilfsvereine im Lande vorhanden sind; der neu hinzugetretene Verein ist der Männerhilfsverein in Gengenbach.

Der seither schon bestandene Bezirksamariterverein in Donaueschingen wurde, nachdem er seine Satzungen denen des Landesvereins vom Roten Kreuz angepaßt hatte, auf sein Ansuchen in den Landesverband des Roten Kreuzes aufgenommen; der genannte Verein hat hiernach die Rechte und Pflichten eines Männerhilfsvereins. Bezüglich der Leistungen der einzelnen Männerhilfsvereine und der von denselben für den Kriegsfall übernommenen Aufgaben enthält die Tabelle Seite 22/23 das Nähere; der Bezirksamariterverein Donaueschingen war noch nicht in der Lage, über seine Leistungsfähigkeit für das Jahr 1902 zu berichten.

Von den vorhandenen 328 Frauenvereinen mit 50 000 Mitgliedern wurden auch am Schlusse des Jahres 1902 keine besonderen Berichte über ihre Tätigkeit im Kriegsfall eingefordert; die Vereine hatten nur anzugeben, welche Veränderungen seit der letzten Berichterstattung in den Vorarbeiten für ihre Kriegstätigkeit eingetreten sind. Nach den eingegangenen Mitteilungen haben wesentliche Aenderungen gegen das Vorjahr nicht stattgefunden; einzelne Vereine haben sich die Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen angelegen sein lassen, einzelne weitere Vereine haben in Verbindung mit den am Orte bestehenden Männerhilfsvereinen die Errichtung von Vereinslazaretten bezw. die Pflege der in den von den betreffenden Gemeindeverwaltungen in ihren Spitälern der Militärbehörde zur Verfügung gestellten Lagerstellen unterzubringenden Kranken und Verwundeten übernommen.

Die von den Frauenvereinen zur Verwendung im Kriegsfall zur Verfügung gestellten Gelder betragen 30 734 M..

Die Ausbildung von freiwilligen Krankenpflegern haben wie in früheren Jahren die drei Kreisverbände der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege an den Universitäten Freiburg i. B. und Heidelberg, sowie an der technischen Hochschule in Karlsruhe weiter geführt.

Am Schlusse des Jahres 1902 waren bei den genannten drei Kreisverbänden an freiwilligen Krankenpflegern vorhanden:

in Freiburg i. B.	21	praktisch	und	64	präparatorisch	ausgebildete		
in Heidelberg	37	"	"	95	"	"	"	"
in Karlsruhe	4	"	"	145	"	"	"	"
zusammen	62	"	"	304	"	"	"	"

Krankenpfleger.

Da hiernach die Kreisverbände des Landes noch nicht in der Lage sind, den beträchtlichen Bedarf an völlig ausgebildeten Krankenpflegern für den Kriegsfall zu decken, so hat der Landesverein die Männerhilfsvereine und freiwilligen Sanitätskolonnen ersucht, durch Bekanntmachung

an ihre Mitglieder geeignete militärfreie oder dem Landsturm angehörige Personen zur Anmeldung für den Dienst als Krankenpfleger aufzufordern; auch in den Tagesblättern wurden Anrufe zur Anmeldung erlassen. Das Ergebnis war, daß sich 60 Mann meldeten. Die Ausbildung fand während des Berichtsjahres in der chirurgischen und medizinischen Klinik in Freiburg i. B., in der chirurgischen Klinik in Heidelberg, im städtischen Krankenhaus, im Vinzentiushaus und im Garnisonlazarett zu Karlsruhe, im städtischen Krankenhaus in Konstanz und in der Heil- und Pflegeanstalt in Emmendingen statt. Die Erfolge waren im allgemeinen recht gute; auf Grund der abgelegten Prüfung konnte an 22 Leute die Befähigung zur Ausübung der Kriegskrankenpflege erteilt werden. Die Ausbildung weiterer Mannschaften verbot sich infolge der hohen Ausbildungskosten und mangels ausreichender Geldmittel; die Ausbildung der 22 Leute kostete 3875 M., da die betreffenden täglich eine Entschädigung für entgangenen Arbeitsverdienst erhalten mußten.

Während der Ausbildung hat es sich gezeigt, daß in den Unterricht nur solche Leute zugelassen werden sollten, welche bereits zwei bis drei Jahre bei einer freiwilligen Sanitätskolonne an dem Unterricht und den Übungen teilgenommen haben; Leute, welche noch keine Vorkenntnisse besitzen, halten das Fortschreiten des Unterrichts auf. (Schluß folgt.)

Aus dem Vereinsleben.

Heidelberg. (Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Krieg), Verband Heidelberg, hielt vor kurzem ihre Abschlußprüfung im Hörsaal der chirurgischen Ambulanz ab. Die 14 studentischen Mitglieder des jüngsten theoretischen Kurses wurden durch den ausbildenden Arzt, den zur Klinik kommandierten Assistenzarzt Herrn Dr. von Schock in allen Zweigen der Krankenpflege geprüft: zum Schluß wurden Demonstrationen von Verbänden u. v. vorgenommen. Herr Professor Dr. G. B. Schmidt, der ärztliche Leiter der Genossenschaft, sprach seine volle Anerkennung über das Ergebnis der Prüfung aus, worauf der Geschäftsleiter, Herr Professor Deißmann, dem ausbildenden Arzt und den neu ausgebildeten Genossen den Dank der Genossenschaft abstattete. Auch Seine Excellenz Herr Generalleutnant v. Wining, der auch dieses Mal die Prüfung mit seinem Besuche beehrte, war mit dem Ergebnis außerordentlich zufrieden. Später vereinigten sich dann die jungen und alten Mitglieder der Genossenschaft im Neuenheimer „Schiff“ zu der üblichen Abschiedsfeier, die unter ernstern und launigen Reden in echt genossenschaftlichem Geiste verlief. Sieben Herren meldeten sich dabei zu dem demnächst beginnenden praktischen Kurs. Für die nächste Zeit ist eine Ausdehnung der Genossenschaft auch auf nichtakademische Kreise geplant. Militärfreie junge Leute aller Stände, die sich für die Krankenpflege interessieren, sind der Genossenschaft willkommen.

Bruchsal. Jahresbericht der freiwilligen Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Mit dem Jahre 1903 schließt das 15. Jahr des Bestehens der freiwilligen Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins Bruchsal ab.

Während des Jahres 1902 bis 1903 sind die Kolonnenmitglieder 26 mal zum Unterricht, bew. zu praktischen Übungen zusammengekommen; der theoretische Unterricht, welcher wiederum in dankenswerter Weise von dem seit vielen Jahren unterrichtenden Arzte Herrn Geh. Medizinalrat Klebe abgehalten wurde, umfaßte 10 Abende, während

auf die praktische Ausbildung der Mitglieder, welche unter der Oberleitung des Herrn Geh. Medizinalrat Klehe, durch den Herrn Kolonnenführer Sänger und dessen Stellvertreter Herrn Lehr stattfand, 16 Uebungsabende entfielen. Während die Mitglieder im theoretischen Unterricht mit dem Bau des menschlichen Körpers, sowie mit den, bei Ertrunkenen, Ersticken, Betäubten zc. anzuwendenden Wiederbelebungsverfahren, ferner mit den bei Verletzungen, bei Knochenbrüchen, Blutungen, Vergiftungen u. s. w. anzuwendenden ersten Hilfeleistungen bekannt gemacht wurden, wurden dieselben im praktischen Unterricht im Anlegen von Rotverbänden, im regelrechten Lagern von Verwundeten und Kranken auf Tragen, sowie im Transport derselben über Hindernisse wie Hecken, Mauern Gräben, zc. unterrichtet. Weiter wurden die Mitglieder mit der Anfertigung von Rotverbandmaterial, von Rottragen, Strohschienen, Strohmatten zc. vertraut gemacht. Am 6. Juli fand von schönstem Wetter begünstigt, unter reger Beteiligung des Publikums im Forsterwalde die öffentliche Prüfung der Kolonne statt, zu welcher der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz, sowie die hiesigen städtischen Behörden eingeladen waren; auch zahlreiche Mitglieder der Nachbarkolonnen hatten sich auf erfolgte Einladung eingefunden. Eine stattliche Schar von Sanitätlern marschierte mittags 2 Uhr unter den Klängen der Musik dem Uebungsfelde zu. Dasselbst angekommen schwärmten die Rotten mit den Tragen aus, um die zahlreich herumliegenden Verwundeten aufzufuchen, zu verbinden und nach dem Verbandplatze zu bringen. Die Verbände wurden mit großer Ruhe und Sicherheit in kurzer Zeit angelegt; bei der Besichtigung und Prüfung der Verbände wurde den Mannschaften von sachverständiger Seite die volle Anerkennung und Zufriedenheit ausgesprochen.

Nach beendeter Uebung vereinigten sich die Teilnehmer an derselben im Gasthaus zur neuen Sonne zu längerem gemütlichen Zusammensein bei einem Glase Bier.

In dem Bestreben der Kolonne, mit andern Vereinen gleichen Zweckes in Fühlung zu kommen, dadurch zu lernen und sich zu vervollkommen wurde der VI. deutsche Führer und Arztetag in Hamburg durch Herrn Kolonnenführer Sänger beschildt; weiter wurden im Laufe des Jahres auf ergangene Einladungen die Schlußübungen der umliegenden Nachbarkolonnen durch Kolonnenmitglieder besucht. Im Interesse des öffentlichen Wohles entfaltete die Kolonne eine erfolgreiche Samaritertätigkeit; während des verflossenen Jahres haben die Mitglieder in 57 Fällen Verunglückten erste Hilfe geleistet. Die Kolonnenmitglieder, welche zum Zwecke der Hilfeleistung mit einer Verbandtasche ausgerüstet sind, müssen über jeden einzelnen Fall an die Kolonnenführung, bezw. Schriftleitung auf einem mit Borddruck versehenen Scheine Bericht erstatten. Die Tätigkeit der Mitglieder erstreckte sich in der Hauptsache auf die erste Hilfeleistung bei Verletzungen an den Händen, Armen, an Beinen und am Kopfe; auf Quetschungen, Verrenkungen und Verstauchungen, auf Knochenbrüche, Stichwunden, Ohnmachten, sowie drei Krankentransporte.

Bei zwei Brandfällen hat die Kolonne Sanitätsdienste, bezw. Wache getan und an sämtlichen Feuerwehrproben teilgenommen. Die Zahl der aktiven Mitglieder betrug anfangs des Jahres 39 mit Einschluß des Arztes. Austritte erfolgten 9, zum großen Teil infolge Wegzugs von Mitgliedern. An Zuwachs erhielt die Kolonne während des Jahres drei Mitglieder, so daß der jetzige Bestand der Kolonne 33 Mann beträgt.

An passiven, unterstützenden Mitgliedern, zählt der Verein 192.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.